

# Inhalt

---

Vorwort . . . . .	5
<i>Grundsätzliche Vorüberlegungen zu einer christlichen Ethik . . .</i>	15
1. Der Mensch als das zur Selbstgestaltung berufene Geschöpf . . . . .	15
2. Die personale Antwort im Gewissensentscheid . . . . .	16
3. Sittliche Weisung und Norm als Entscheidungshilfen . . . . .	19
 <i>Teil A</i>	
<i>Der individuelle Lebensbereich</i>	
Einleitung . . . . .	23
<i>I. Die Verantwortung des Menschen für seine eigene Persönlichkeit . . . . .</i>	25
1. Ethische Verantwortung im leiblich-körperlichen Lebensbereich . . . . .	25
Gesundheitserhaltung . . . . .	26
Wiederherstellung geschädigter Gesundheit . . . . .	33
Eigenverfügbarkeit über das Leben . . . . .	36
Sterben lernen . . . . .	43
2. Psychische Ausgeglichenheit als ethische Forderung? . . . . .	45
Selbsterkenntnis . . . . .	46
Triebhaushalt . . . . .	48
3. Bildung der geistig-intellektuellen Fähigkeiten . . . . .	53
Die gesamtpersönliche Dimension . . . . .	53
Freizeitgestaltung . . . . .	56
4. Pflege der geistig-spirituellen Dimension . . . . .	58



Beschaulichkeit . . . . .	59
Gottesdienst . . . . .	60
Selbstüberwindung und Askese . . . . .	61
Glaube, Hoffnung und Liebe als Sinnvertrauen . . . . .	64
5. Aufbau einer integralen Persönlichkeit . . . . .	66
<i>II. Der Beruf als Ausdruck personaler Selbstverwirklichung im gemeinschaftlichen Bezug . . . . .</i>	<i>67</i>
1. Die Berufswahl . . . . .	68
2. Der Berufsvollzug . . . . .	70
Menschenwürdige Gestaltung . . . . .	70
Verantworteter Vollzug . . . . .	71
<i>III. Das Individuum im partnerschaftlichen Bezug – die perso- nale Gestaltung der Geschlechtlichkeit . . . . .</i>	<i>73</i>
1. Der Problemhorizont . . . . .	73
Die biblische Sicht . . . . .	74
Die Sicht der christlichen Tradition . . . . .	76
Kriterien erfüllter Sexualität . . . . .	79
2. Struktur und Anspruch menschlicher Geschlechtlichkeit . .	83
Die drei Strukturebenen . . . . .	83
Sinntiefen des Geschlechtsaktes als Zeichenhandlung . . . . .	86
3. Defiziente Formen menschlicher Sexualität im heterosexu- ellen Bereich . . . . .	88
Prostitution . . . . .	88
Promiskuität . . . . .	89
Ehebruch . . . . .	90
Vorehelicher Geschlechtsverkehr und Probeehe . . . . .	91
4. Homosexualität . . . . .	95
Tatbestände, Begriffe, Formen . . . . .	95
Die Sicht von Bibel und christlicher Tradition . . . . .	97
Ethische Gesichtspunkte . . . . .	98
5. Selbstbefriedigung und Autismus . . . . .	99
6. Sexualität bei geistiger Behinderung . . . . .	102
Sexuelle Selbstverwirklichung geistig Behinderter . . . . .	102
Gesunde Eltern – gefährdete Nachkommen . . . . .	105
7. Ehelosigkeit als Lebensstand . . . . .	106
8. Sexualität in „sexualisierter“ Umwelt – ein Rückblick . . . .	109



## Teil B

*Der personal-mitmenschliche Lebensbereich*

Einleitung . . . . .	111
<i>I. Probleme des Lebensschutzes – Elemente einer Bioethik . . . . .</i>	<i>114</i>
1. Die Wertung des menschlichen Lebens in der heutigen Gesellschaft . . . . .	115
Leben als verfügbares Gut . . . . .	116
Gesellschaftliche Weiterungen . . . . .	118
2. Elemente einer christlich ethischen Wertung . . . . .	119
Ansätze aus der Tradition . . . . .	119
Die bedingte Verfügbarkeit über Leben . . . . .	121
3. Euthanasie . . . . .	124
Begriffe und Argumente . . . . .	125
Moraltheologische Folgerungen . . . . .	126
4. Schwangerschaftsabbruch . . . . .	128
Begriffe und Tatsachen . . . . .	128
Ethische Begründung . . . . .	131
Das Problem der Pönalisierung . . . . .	135
5. Todesstrafe . . . . .	136
Verbrechen und Strafe im allgemeinen . . . . .	137
Tod als Strafe? . . . . .	139
6. Gefährdung des Lebens zwischen Anmaßung und verantwortetem Risiko . . . . .	140
Die allgemeine Pflicht zur Minimierung . . . . .	140
Medizinische Therapien und Experimente . . . . .	142
Empfängnisplanung, extrakorporale Befruchtung, Genforschung . . . . .	144
<i>II. Wahrhaftigkeit als Grundlage menschlicher Kommunikation . . . . .</i>	<i>146</i>
1. Ohne Kommunikation kein Menschsein . . . . .	146
Wahrhaftigkeit – die Grundlage von Gemeinschaft . . . . .	146
Vertragsbruch und Rufmord als zerstörerisches Gegenteil . . . . .	148
Die Sicht der Bibel . . . . .	149
Was ist „Lüge“? . . . . .	150
2. Wahrhaftigkeit im konkreten Leben . . . . .	153
Notlüge, unterdrückte Wahrheit, Propaganda . . . . .	153



Berufsgeheimnis und Wahrhaftigkeit . . . . .	156
Eid und Gelübde . . . . .	159
3. Ehrlichkeit als Haltung . . . . .	160
<i>III. Die Sorge für die Wohlfahrt des Mitmenschen . . . . .</i>	<i>162</i>
1. Partnerschaft statt Ausbeutung . . . . .	163
2. Wohlfahrt und Gemeinnützigkeit . . . . .	165
3. Kultur und Zivilisation . . . . .	166
<i>IV. Verantworteter Umgang mit Besitz und Eigentum . . . . .</i>	<i>167</i>
1. Voraussetzungen in den biblischen Quellen . . . . .	168
2. Die Notwendigkeit einer Eigentumsbegründung . . . . .	170
3. Die traditionellen Eigentumsbegründungen für die Einzel- person . . . . .	172
4. Personal bedingte Gemeinbestimmung von Eigentum . . . . .	175
<i>V. Die Familie als mitmenschliche Kerngruppe . . . . .</i>	<i>179</i>
1. Personale Achtung als Grundlage mitmenschlicher Zuord- nung . . . . .	180
2. Familienplanung . . . . .	182
3. Erziehung und Bildung . . . . .	184
4. Die Familie als Zelle der Gesellschaft . . . . .	186
 <i>Teil C</i>	
<i>Der sozial-gesellschaftliche Lebensbereich</i>	
Einleitung . . . . .	187
<i>I. Leitprinzipien . . . . .</i>	<i>192</i>
1. Person- und Gemeinwohlprinzip . . . . .	193
2. Subsidiaritäts- und Solidaritätsprinzip . . . . .	194
3. Die normativen Grundsätze der Menschenrechte . . . . .	196
<i>II. Strukturen der Gesellschaft unter sittlichem Anspruch . . . . .</i>	<i>199</i>
1. Charakteristiken der modernen Gesellschaft . . . . .	199
Eine globale Weltgesellschaft als Industrie- und Konsumgesell- schaft . . . . .	199
Eine pluralistische Gesellschaft in Sekundärsystemen . . . . .	201



2. Gliederungen in der Gesellschaft . . . . .	202
Die Staaten als Glieder der Weltgesellschaft . . . . .	202
Staatsübergreifende Sozialgebilde . . . . .	203
3. Der Staat in sozialetischer Sicht . . . . .	205
Demokratie in ethischer Begründung . . . . .	205
Grenzen der staatlichen Macht . . . . .	208
4. Aufbauelemente einer demokratischen Gesellschaft . . . . .	210
Die Träger der öffentlichen Meinungsbildung . . . . .	211
Politische Parteien . . . . .	215
Interessenverbände . . . . .	217
Kirche und Staat . . . . .	220
Private Vereine . . . . .	223
5. Zielsetzungen ethisch verantworteter Politik . . . . .	225
Soziale Sicherheit . . . . .	227
Wirtschaftliche Ordnung . . . . .	230
Internationale Beziehungen und Verantwortungen . . . . .	233
Friedenssicherung . . . . .	237
Die Gewährleistung des Rechtsschutzes . . . . .	241
Die Bewahrung des ökologischen Gleichgewichts . . . . .	244
Die Gewährleistung von Bildung . . . . .	247
<i>III. Ansprüche an den Einzelnen – die „bürgerlichen Tugenden“</i>	249
1. Toleranz . . . . .	249
2. Dienstbereitschaft . . . . .	251
3. Kritische Weltoffenheit . . . . .	253
4. Bereitschaft zu Mitverantwortung . . . . .	255
Weiterführende Literatur . . . . .	261
Sachregister . . . . .	270